

Auslandssemester WiSe 2021 an der University of Bergen

Vorbereitung

In Oldenburg studiere ich Umweltwissenschaften und im dritten Semester habe ich beschlossen, dass ich ein Semester im Ausland machen möchte. Nach der Durchsicht der Partneruniversitäten war mein Erstwunsch an der Universität von Bergen zu studieren. Da mich Klimaforschung sehr interessiert und Bergen sehr viele Kurse in diesem Bereich anbietet und ich generell Norwegen sehr spannend finde, fiel diese Entscheidung leicht.

Die Website der UiB ist übersichtlich und unter <https://www.uib.no/en/exchange-courses> kann man alle Kurse für Internationale Studenten durchsehen.

Die Bewerbung war unkompliziert. Mein Departmental Coordinator war Ingo Mose, mit ihm und dem International Office gelang die Kommunikation gut und schnell. Zu Beginn kann ich auch empfehlen an einer Sprechstunde mit dem International Office teilzunehmen, um wichtige Fragen zu klären. Wenn man sich bei der Bewerbung an die Erasmus-Checkliste hält, kann aber auch so nichts schief gehen.

https://uol.de/fileadmin/user_upload/iso/Formulare/outgoing/Checkliste_Erasmus_deutsch.pdf

Von Seiten der UiB ist der gesamte Bewerbungsablauf sehr gut organisiert. Für sämtliche Fristen bekommt man mehrere Erinnerungsmails. Sobald man die Zusage der UOL und UiB hat, bekommt man Zugangsdaten für SoknadsWeb, in dem einige Dokumente hochgeladen werden müssen. Danach folgen die Unterlagen der Housing Guarantee. Da internationalen Studenten ein Platz in den Studentenwohnheimen in Bergen zugesichert wird, erleichtert dies die Planung im Voraus sehr. Dies war auch ein Grund, weshalb ich mich gerne für Bergen entschieden habe. Später folgen dann die Unterlagen für das Learning Agreement, die Kurswahl in Soknadweb und die Zugangsdaten für das Studentenportal Studentweb.

Anreise

Ich bin einige Tage vor Beginn der Orientierungswoche von Frankfurt nach Oslo geflogen, um mir erstmal die Hauptstadt anzuschauen. Danach ging es dann mit der bekannten Bergenbahn von Oslo nach Bergen. Generell empfehle ich jedem mal mit der Bergenbahn während seinem Aufenthalt zu fahren.

Unterkunft

Jeder internationale Student, der sich fristgerecht bei der Studienorganisation Sammen bewirbt, bekommt ein Platz in einem der Wohnheime in Bergen. Es gibt verschiedene Arten von Unterkünften und man kann auch Wünsche angeben, in welches Wohnheim man am liebsten möchte. <https://bo.sammen.no/tenant/?t=2&q=%7B%7D&p=1>

Ich wollte generell am liebsten in eines der Wohnheime in der Stadt, aber die meisten international students kommen nach Fantoft, so auch ich. Studenten die nur ein Semester bleiben werden häufig in 16er WGs und in geteilten Zimmer untergebracht. Wenn man länger bleibt, hat man bessere Chancen auf ein Einzelzimmer. So eine große WG und dann auch ein recht kleines Zimmer zu zweit teilen zu müssen hat mich davor schon skeptisch gemacht. Aber tatsächlich war es einfach toll. Ich habe mit einer anderen Deutschen mein Zimmer geteilt, wir haben uns richtig gut verstanden und ich habe mich gefreut, dass ich nie allein war. Auch die große WG habe ich sehr genossen, ich habe mich sehr gut mit meinen Mitbewohnern verstanden und es sind schöne Freundschaften entstanden. Fantoft ist ein großes und modernes Wohnheim, und so sind auch die Wohnungen. Natürlich ist es aber häufig laut, da viele Partys stattfinden. Mich hat das aber nicht gestört.

Fantoft ist gut mit der Bybanen zu erreichen. Man fährt ungefähr 20 Minuten zur Uni und in die Stadt.

Studium

Ich habe die Kurse Causes and Consequences of Climate Change (SDG113), Natural Resources Management (GEO-SD330) und den Norwegisch Kurs NOR-INTRO belegt.

Bei der Kurswahl einige Wochen vor Semesterbeginn kam es aber zunächst zu einigen Problemen. Einige Kurse sind bei der Teilnehmerzahl beschränkt und bei diesen Kursen wurde ich zunächst abgelehnt. Da ich tatsächlich in keinen meiner Wunschkurse erstmal angenommen wurde, war ich ganz schön geplättet. Vor Ort konnte ich dann aber mit persönlichen Gesprächen mit den Kursbeauftragten noch einiges erreichen. Die Organisation der Uni hinsichtlich der Kurswahl ließ ehrlich gesagt sehr zu wünschen übrig. In den Kurs Energytransition kam ich gar nicht rein, bei Paleoclimatology wurde ich fälschlicherweise abgelehnt, da bin ich aber noch reingekommen als ich dann vor Ort nachfragen konnte und bei Causes and Consequences of Climate Change habe ich nachträglich auch noch einen Platz bekommen, als bei Kursbeginn andere abgesprungen sind.

Ich möchte damit sagen, dass ihr euch nicht entmutigen lassen solltet, wenn ihr erstmal nicht in euren Lieblingskurs reinkommt und ihr vor Ort und bei Semesterbeginn noch einiges erreichen könnt.

Alle Dozenten waren sehr hilfsbereit, verständnisvoll und sehr bemüht. Ich habe sehr viel gelernt in einer entspannten Atmosphäre und die Kurse waren häufig interaktiv, was mir gut gefallen hat.

Außerdem ist es zum Beispiel kein Problem während dem Semester einen Kurs abzubrechen oder einen anderen zu belegen. Bis zum Oktober habe ich Paleoclimatology belegt und bin dann zu Natural Resources Management, welcher ein Onlinekurs war, gewechselt. Paleoclimatology war ein sehr interessanter Kurs, aber da ich mit dem Stoff und den Abgaben nicht hinterherkam, wollte ich den nicht weiterführen.

NOR-INTRO ist ein einfacher Kurs, welcher einen guten Einstieg in die norwegische Sprache ermöglicht und ich kann ihn empfehlen, da man dort sehr leicht mit anderen internationalen Studenten in Kontakt kommt. Wichtig ist, dass ihr euch direkt an dem Tag der Kursfreischaltung um Mitternacht einträgt, sonst sind alle Kurse belegt.

Alltag und Freizeit

Meine Freizeit habe ich größtenteils mit meinen Mitbewohnern verbracht. Vor allem im Sommer haben wir die Wochenenden genutzt, um wandern zu gehen, kleine Trips zu machen oder Kajak fahren zu gehen. Bei Gamlehaugen sind wir häufig schwimmen gegangen. Bergen ist hervorragend, um Tageswanderungen in den umliegenden Bergen zu machen oder an die Küste zu fahren. Generell ist Bergen aber auch eine sehr süße Stadt, in der man gut bummeln kann. Ansonsten bin ich mit Freunden in Cafés gegangen oder haben Museen besucht. Außerdem habe ich die Zeit genutzt, um zum Beispiel Stavanger, Sogndal, Flåm und Tromsø zu besuchen.

Sowohl die Studentenorganisation der UiB als auch Fantoft als Wohnheim haben sehr viele Veranstaltungen angeboten, wie Spieleabende oder Filmabende und Wanderausflüge. Vor allem auch am Anfang gibt sich Fantoft sehr viel Mühe, dass man sich kennenlernt mit Grillabenden und Partys. Während meinem Semester hat auch der eigene Fantoft Club eröffnet, in dem eigentlich jeden Abend etwas stattfindet. Also langweilig wurde es auf jeden Fall nie!

Fazit

Aus meiner Sicht gibt es keinen Grund, weshalb man ein Auslandssemester nicht machen sollte. Ich habe sehr viel dazugelernt und z.B. mehr aus mir rauszukommen. Ich habe dort so viele verschiedene Menschen kennengelernt, von denen ich allen was gelernt habe. Ich hatte fünf Monate, an dem ich nie die nächste Woche planen musste, weil immer was passiert ist. Natürlich war ich davor unsicher, ob ich wegen Covid fahren kann oder ob es sich lohnen würde, falls die Uni zur Onlinelehre wechseln würde. Aber das ist nicht passiert und generell waren die Regelungen in Norwegen weniger streng als in Deutschland.

Norwegens Natur ist wunderschön und Bergen ist eine tolle Mischung aus Stadt und Natur. Somit war ein Auslandssemester in Bergen auf jeden Fall die beste Entscheidung.